



# **Lieferinger Pfarrbrief**

**Advent und Weihnachten 4-2019**



**Frohe Weihnachten und Gottes Segen für 2020!**



Liebe Lieferingerrinnen,  
liebe Lieferinger!

Die Advent- und Weihnachtszeit verbinden wir oft mit liebgewonnenen Traditionen, mit Ruhe und Besinnlichkeit, mit dem Duft von frisch gebackenen Keksen oder Weihrauch, dem heiligen Nikolaus, den „Anklöpflern“, der Herbergssuche und natürlich den Kerzenlichtern am Adventkranz und dann am Christbaum. Doch jedes Jahr wird diese Romantik immer wieder durch Hektik, Geschenkekauf, Weihnachtsfeiern hier und dort und den Meldungen dieser Welt und unserer Umwelt durchbrochen.

Mit dem Klimastreik „Fridays for Future“ rufen uns viele junge Menschen immer wieder in Erinnerung, wie es um unser Klima und unsere Zukunft steht. Ja, sie haben auf ihre Weise Recht! Manchmal brau-

chen wir die großen Warnschilder in unserem Leben, um nicht in die Irre zu gehen, um den richtigen Weg zu finden. Hin und wieder braucht es den Protest, damit allen klar wird, dass es so nicht weitergehen kann. Können aber Greta Thunberg und ihre Mitstreiter/innen die Welt retten, wenn sie Klimaziele einfordern und Regierungen in die Pflicht nehmen?

Seit es Menschen gibt, stehen sie vor der Herausforderung, wie sie mit ihrem religiösen Empfinden (Beziehung zu Gott), mit ihrer Umwelt (Beziehung zur Welt) und miteinander (Beziehung zueinander) umgehen. Die Fragen, die wir heute zu bearbeiten haben, sind keine neuen, sondern sie beschäftigen die Menschheit seit jeher. Ein Blick in die Bibel zeigt uns, wie Gott mit den Menschen auf dem Weg ist, durch alle Höhen und Tiefen hindurch, und immer wieder die großen Fragen: Woher kommt Rettung, wer oder was kann uns aus diesem Chaos noch befreien? Als erstes werden immer die Mächtigen, die Politik und die Verantwortlichen in die Pflicht genommen, aber oftmals ist dies nicht besonders zielführend. Die anderen, die Großen und Mächtigen sollen die Welt retten, möglichst sofort und ohne Einschränkungen für die persönliche Lebensführung. Dies ist zwar ein schöner Wunsch, aber er wird sich wohl so nicht verwirklichen lassen. Es kommt auf jede/n einzelne/n an – auch auf dich und mich!

Hier lohnt sich ein Blick auf das Weihnachtsevangelium (Lukas 2, 1-14), das wir bei jeder Christmette hören. Vielleicht ist uns diese



Erzählung schon so vertraut, dass wir gar nicht mehr so genau hinhören, weil wir ja wissen, worum es geht – die Geburt Jesu Christi. In dieser Vertrautheit liegt aber auch die Gefahr, dass wir manch Wichtiges übersehen. Gleich am Beginn dieses Evangeliums steht der Befehl von Kaiser Augustus für eine Volkszählung. Dies dient weniger der zeitlichen Einordnung, sondern er steht für den wirklich Mächtigen, der mit seinen Methoden von Kriegen befreit. Er bringt Frieden mit Gewalt, er unterbindet mit seinen Legionen alle aufkeimenden Konflikte – eine friedvolle Unterdrückung. Ist das der Friede, wie wir ihn uns ersehnen?

Ihm gegenüber steht ein kleines, wehrloses, armseliges, neugeborenes Kind. Auf der Wanderschaft wird es in Bethlehem in einer Krippe geboren, weil in der Herberge kein Platz war. Lediglich den einfachen Hirten wird die frohe Botschaft der Geburt des Erlösers der Welt verkündet. Keine Mächtigen und Einflussreichen nehmen von diesem weltverändernden Ereignis Notiz, niemand pusht diesen Neugeborenen, keine Presse, kein Facebook, keine Werbung und kein Event. Heute würde man wohl sagen: Ein Start-up, das von vornherein zum Scheitern verurteilt ist, um jeden Euro, der da investiert wird, ist schade. Ein Fehlstart auf allen Linien.

Und dennoch wird dieses Kind – Gottes Sohn, unser Retter – die Welt verändern und erlösen. So feiern wir zu Weihnachten den großen Neubeginn, wir feiern unsere Rettung und Erlösung, die ganz klein im Verborgenen zu keimen

beginnt, aufblüht und über 2000 Jahre später noch erfahrbar ist. Dabei geht es weniger um die Erinnerung an ein großes Ereignis, das schon Jahrtausende zurückliegt und mit dem ich persönlich nichts zu tun habe, sondern um Vergewärtigung. Dieser große Neubeginn ereignet sich immer wieder neu durch mich. Jeder und jede ist eingeladen, Jesus – seinem Geist, seiner Botschaft – im je eigenen Leben Platz und Bedeutung zu geben, mit ihm und im Heiligen Geist einen Neustart zu wagen, das Leben nach Gottes Botschaft auszurichten. Doch wie geht das? Manchmal machen wir uns das Leben schwerer als es ist. Jedes Jahr wieder bin ich gerufen, Weihnachten an mir zuzulassen.

„Darin offenbarte sich die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben.“ (1. Johannesbrief 4,9) Durch Jesus Christus wurde die Liebe Gottes zu uns Menschen offenbar. Wir sind von allem Anfang an von ihm geliebt und in seiner Hand geborgen. Diese Liebe ist uns ohne jegliche Vorleistung geschenkt, hält allen Herausforderungen und Irrwegen stand und überdauert Zeit und Ewigkeit. Wir können aus seiner Liebe niemals herausfallen – wir können sie ignorieren und verweigern, aber Gott ist der Treue, er ist die Liebe. An uns liegt es nun, uns für diese Liebe zu öffnen, aus ihr heraus zu leben und sie mit Gott, den Mitmenschen und unserer Welt zu teilen, damit sie weiterlebt. Somit ist Weihnachten auch das große Fest der Liebe, die sich immer wieder weiterschonkt und



dadurch größer wird. Weihnachten ist auch ein Fest der Hoffnung, dass auch das ganz Kleine, Verborgene, einmal reiche Frucht bringen wird. Auch ich bin gefragt, meinen Beitrag einzubringen, dass Jesus Christus auch bei uns durch mich weiterlebt und erfahrbar bleibt.

So wünsche ich uns allen eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit und dass Jesus Christus auch in mir eine Herberge findet.

Euer

Christoph Schobesberger  
Pfarrassistent in Liefering,  
St. Peter und Paul

## E-M@il vom Diakon

---

**Von:** Konrad Hofbauer (konrad.hofbauer@aon.at)

**An:** Alle, die sich Vorsätze für das Neue Jahr machen

**Betreff:** Ein wichtiger Vorsatz für das Neue Jahr

---

Eine Woche nach dem Weihnachtsfest feiern wir Silvester, den Beginn eines neuen Jahres. Viele von uns nehmen sich zum Jahreswechsel vor, dass etwas in ihrem Leben anders, besser und effektiver werden soll.

Der Beginn des Kirchenjahres mit dem 1. Adventsonntag ist auch ein Neubeginn. Wir Christen sind eingeladen, unser Christsein von der Taufe her neu zu beleben und Gott täglich im Alltag Raum zu geben, durch ein Gebet, ein Kreuzzeichen, einem Bibelvers, denn Gottes Wort gibt Stütze und Halt. Bei Jesaja 43,5 steht: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.“

Gibt es eine bessere Zusage für das Neue Jahr?



## *Gemeinsam den Aufbruch wagen*

Unter diesen Titel stellte die Pfarre Liefering St. Peter und Paul einen Abend am 17. September zum Kennenlernen des neuen Pfarrteams. Diese große Veränderung hatte zwei Ursachen, die miteinander in Beziehung stehen. Die Organisationsstruktur der Pfarren in der Stadt Salzburg musste geändert werden, da immer weniger Priester als Pfarrer zur Verfügung stehen. So mussten die beiden Lieferinger Pfarren bereits nach drei Jahren Mag. Josef Brandstätter an seinen neuen Wirkungsbereich Eugendorf ziehen lassen.

Dem Maxglaner Pfarrer, Dr. Josef Johann Pletzer, wurden zusätzlich zu seiner bisherigen zweiten Pfarre Taxham als Pfarrprovisor beide Lieferinger Pfarren anvertraut. Dabei wird er in allen Pfarren von hauptamtlichen Laien unterstützt. Nach Lieferung wechselt nach langjährigem Wirken in Taxham Mag. Christoph Schobesberger als Pfarrassistent und ist damit der erste Ansprechpartner für die Lieferinger

der Pfarre St. Peter und Paul. Der Pastoralassistent Dipl. Theol. (univ.) Hans Fackler ist in Zukunft hauptsächlich für St. Martin zuständig.

Die Gelegenheit, mit den neuen Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen und ihre Vorstellungen zu hören, ließ sich eine große Schar von Lieferingerinnen und Lieferingern nicht entgehen. Sie erfuhren neben viel Persönlichem (eine gute Mischung mit dem Tiroler Pfarrer aus Wörgl und dem oberösterreichischen Pfarrassistenten aus Frankenmarkt) auch die Beruhigung, dass auch ohne eigenen Pfarrer die pastorale Betreuung aufrecht erhalten werden kann und dabei auf die besonderen Lieferinger Traditionen Rücksicht genommen wird. Unterstützung erhält das Pfarrteam durch einen Priester der Partnerdiözese Daegu in Südkorea, der in Salzburg sein Doktoratsstudium absolviert und bei den Herz-Jesu-Missionaren wohnt, nämlich Gregor (Hyungjun) Lim. Zum Erntedankfest wurden alle drei von Sr.

Christa Baich als Vertreterin der Erzdiözese unter großer Beteiligung der Pfarrbevölkerung offiziell in ihr Amt eingeführt, wobei sie auch sehr um die Mitverantwortung der Ehrenamtlichen in der Pfarre Tätigen warben. In der Gemeinsamkeit aller kann wirklich ein Aufbruch gewagt werden.

Text: Norbert Philippi,  
PGR-Obmann



Die Installation beim Erntedankfest.  
(Foto: P. Hofbauer)



Am 17. September 2019 fand im Pfarrzentrum Baldehof eine Pfarrversammlung statt, bei der die interessierten Lieferingerinnen und Lieferinger über die in Zukunft anstehenden Veränderungen in Ihrer Pfarre informiert wurden.<sup>1</sup> Einleitend berichtete Pfarrprovisor Josef Johann Pletzer über seinen beruflichen und persönlichen Werdegang bis zur Priesterweihe 2005 sowie über sein besonders Naheverhältnis zu Afrika, hier besonders Kenia. Pfarrverbände, so Pletzer, sind durch die personelle Situation in der Erzdiözese nötig. Seine priesterliche Aufgabe sieht er in dieser kirchlichen Organisationsstruktur vornehmlich in der Weitergabe des Glaubens. Auch Pfarrassistent Christoph Schobesberger stellte sich am Beginn seiner Ausführungen vor und ging dann auf sein zukünftiges Wirken in Lieferung ein. Ausdrücklich wies er darauf hin, dass es Aufgabe des Pfarrassistenten sei, die Pfarre „zu leiten“, in allen Aufgaben, außer den sakramentalen, die einem Priester vorbehalten sind. Eine enge inhaltliche, aber auch „pastorale“ Zusammenarbeit ist dafür unabdingbar. „Wir müssen den Blick nach vorne richten!“ betonte er in diesem Zusammenhang. Vereine und



Pfarrversammlung am 17.9.2019; v.l.n.r.: Norbert Philippi, Christoph Schobesberger, Josef Pletzer, Kuno Hofbauer (Foto: O. Dohle)

Traditionen prägen die Pfarre St. Peter und Paul in besonderer Weise. Darüber waren sich die Zuhörenden auf eine dahingehende Frage von Pfarrprovisor Pletzer einig. Dieser erklärte, dass die bestehende traditionell enge Zusammenarbeit der Pfarre mit den Vereinen weiter beibehalten bleiben muss. Pfarrassistent Schobesberger wies darauf hin, dass es auch für ihn „wichtig und selbstverständlich“ sei, „Traditionen weiterzuführen“. Er sprach sich auch für eine Stärkung ehrenamtlicher Tätigkeiten aus – er wolle das „Ehrenamt fördern“, sich aber auf keinen Fall „einmischen oder jemanden gar verdrängen.“

Die Pfarre St. Peter und Paul erlebt derzeit die größte strukturell-organisatorische Veränderung seit

<sup>1</sup> Die Verfasser verweisen in diesem Zusammenhang auf den Pfarrbrief 3/2019, S. 4 u.5.



ihrer Gründung im Jahr 1940. Der derzeit zweifellos herrschenden Unsicherheit unter den sich zur Pfarre Liefering gehörig Fühlenden begegnete der neue Pfarrassistent mit dem offenen aber auch hoffnungsvollen Satz „Es geht um den Glauben, da sollte nicht zu viel diskutiert werden!“ Hier liegt, seiner Meinung nach, auch die Bedeutung des gemeinsamen Betens. Abschließend bat Christoph Schobesberger, man möge mit den jeweiligen Anliegen, aber auch mit Kritik und Anregungen „nicht zu spät zu ihm kommen“, da er „immer offen und gesprächsbereit sei“.

Diakon Kuno Hofbauer ging in seinen Ausführungen auf seine künftige

Rolle in der Pfarre ein. Er betonte das gute Miteinander mit Pfarrprovisor Pletzer und Pfarrassistent Schobesberger. Er werde sich in Zukunft aber bewusst zurücknehmen und möchte sich auf jene Aufgaben konzentrieren, die er bewältigen kann, besonders bei den caritativen Diensten.

Nach dieser inhaltlich sehr aufschlussreichen Pfarrversammlung klang diese Veranstaltung noch bei einer kleinen Stärkung aus. Dabei bestand die Möglichkeit zum weiterführenden Gedankenaustausch und zum Gespräch mit den „beiden Neuen“.

Gerda u. Oskar Dohle,  
Pfarrbrief-Redaktion



Das Pfarrteam beim Erntedankfest am 29.9.2019; v.l.n.r.:  
Josef Johann Pletzer, Norbert Philippi, Kuno Hofbauer,  
Christoph Schobesberger, Gregor Lim (Foto: P. Hofbauer)



Da Kalender sägts, und draust is koid  
Finstern wird's jetzt a scho boid  
A weng a Schnee foit oba vom Himmi  
Da Advent sägt: "Ja es is Zeit jetzt kimm i"  
Es soi a stadi Zeit jetzt sei  
Und mancher denkt sie mei o mei  
Was soi i meine Liebsten kafn,  
In wecha Gschäft soi i nu lafn

Doch will i net die oidi Leier singen  
Von Hektik und vom umanonda Springen.  
I wü net Schimpf und a kann Jammer  
I setz mi eini in mei Kammer  
Und wia gånz stad und überleg  
Wias ma so geht auf meinen Weg

Ois Christ soi i wia Jesus lebn  
A Beispü hät er uns ja gebn,  
Dass ma woi a schau auf Unsresgleichen  
Und net da Not und Sorg ausweichen.  
Mit Liebe und Barmherzigkeit  
Bracht mas in unsrer Wöt recht weit.

Dänn sitz i do, zünd ån a Kerzn,  
du wird's ganz wårm, drinn in mein Herz.  
I loss mei Sö zum Herrgott ren  
Der heart mein Dank und a mei Flehn  
I richt mein Blick a auf die ondan Leit  
Dass i zu eana guat bin, morgn und heit.

Und für'n Advent mecht i´s probiern,  
Anstatt lang umanand seniern,  
Liab z'schenken, mia und die åndern  
Dass ma durchs Leben glücklich wåndern  
Auf dass da Herre Jesus Christ  
A bei mia Zuhause ist.

Die stade Zeit kimmt net vo alloa  
I muass dazua a a´wenig wos toa.  
Stad wern und auf Jesus schau  
Und ån da Krippm in mia baun  
Dass Er in mia a Wohnstatt find  
Und i bereit bin für des Kind.  
Auf dass da Herre Jesus Christ  
A bei mia Zuhause ist.

Christoph Schobesberger



Die Hirten sind gekommen und dann wieder gegangen. Vielleicht haben sie damals Geschenke mitgebracht, aber gegangen sind sie mit leeren Händen. Ich kann mir vorstellen, dass vielleicht ein Hirte, vielleicht ein ganz junger etwas mitgenommen hat von der Krippe. Ganz fest in der Hand hat er es gehalten. Die anderen haben erst nichts gemerkt. Bis auf einmal einer sagte: „Was hast du denn da in der Hand?“ „Einen Strohalm“ sagte er „einen Strohalm aus der Krippe, in der das Kind gelegen hat.“ „Einen Strohalm“ lachten die anderen, „das ist doch nur Abfall. Wirf das Zeug weg.“ Aber er schüttelte nur den Kopf. „Nein“ sagte er, „den behalte ich. Für mich ist er ein Zeichen für das Kind. Jedes Mal, wenn ich diesen Strohalm in der Hand halten werde, dann werde ich mich an das Kind erinnern und daran, was die Engel von dem Kind gesagt haben.“ Wie ist es mit den Hirten weitergegangen?

Am nächsten Tag, da fragten die anderen Hirten ihn: „Hast du den Strohalm immer noch? Mensch wirf ihn weg. Wertloses Zeug ist das doch.“ Er antwortete: „Nein, das ist nicht wertlos. Das Kind hat darauf gelegen.“ „Na und?“ lachten die anderen, „das Kind ist wertvoll, doch nicht das Stroh.“ „Ihr habt Unrecht“ sagt der kleine Hirte „das Stroh ist schon wertvoll. Worauf hätte das Kind sonst liegen sollen, arm wie es ist? Nein, mir zeigt das, Gott braucht das Kleine, das Wertlose. Ja, Gott braucht uns, die Kleinen, die gar nicht viel können, nicht viel wert sind!“ Ja, der Strohalm aus der Krippe,

der war dem Hirten wichtig. Wieder und wieder nahm er ihn in die Hand, dachte an die Worte der Engel, freute sich darüber, dass Gott die Menschen so liebhatte, dass er klein wurde wie sie.

Eines Tages aber nahm ihm einer der anderen Hirten den Strohalm weg und schrie wütend: „Du mit deinem blöden Stroh, du machst mich noch ganz verrückt damit!“ Und er zerknickte den Halm, wieder und wieder und warf ihn zur Erde. Der kleine Hirte war ganz ruhig, er hob ihn auf, strich ihn wieder glatt und sagte zu dem andern: „Sieh doch - er ist geblieben, was er war: ein Strohalm! Deine ganze Wut hat daran nichts ändern können. Sicher, es ist leicht einen Strohalm zu knicken. Und du denkst: Was ist schon ein Kind, wo wir doch einen starken Helfer brauchen. Aber ich sage dir: Aus diesem Kind wird ein Mann und der wird nicht tot zu kriegen sein. Er wird die Wut der Menschen aushalten, ertragen und bleiben, was er ist: Gottes Retter für uns! Gottes Liebe ist nicht klein zu kriegen.“

Nach einer Erzählung aus Mexiko





Ich grüße Sie herzlich, liebe Gemeinde, ich bin Gregor (Hyungjun) Lim aus Südkorea. Ich freue mich, dass ich in der Erzdiözese Salzburg als priesterlicher Mitarbeiter dienen darf. Im Jahr 2014 habe ich die Priesterweihe in der Erzdiözese Daegu empfangen. Dank der Partnerschaft zwischen den Erzdiözesen Salzburg und Daegu bin ich hier, um Mariologie bzw. dogmatische Theologie zu studieren. Bevor ich hierherkam, arbeitete ich als Kaplan für zwei Jahre lang in Kun-Goge (Das bedeutet großer Hügel mit Kirche), wo ich als Baby getauft wurde. Es war wirklich eine wunderschöne Zeit, dass ich in dieser schönen Gemeinschaft leben durfte. Nach dem Dienst in dieser Pfarrgemeinde erhielt ich eine neue Beauftragung, nämlich, in Salzburg zu studieren; – es war eine große Überraschung für mich. Es ist nicht einfach, ganz neue Wege zu gehen und seine Heimat zu verlassen. Trotzdem lebe ich hier ganz fröhlich, weil Mitbruder Johannes Shin und die Mitbrüder in der MSC-Gemeinde mir sehr herzlich geholfen haben. Ich bin sehr dankbar, dass der Liebe Gott mich in diese schöne Gemeinschaft geschickt hat. Jesus Christus ist geboren, Gott hat Jesus zu uns Menschen gesandt. Wir gehen auch immer Tag für Tag neue Wege, um einander zu lieben. Das ist letztlich der Sinn



von Weihnachten. Er ist ganz einfach und sehr deutlich sichtbar: „Der Herr ist unter uns.“ Weihnachten in Salzburg ist sehr schön, aber mir auch sehr fremd. Trotzdem war das Weihnachtsfest in der kirchlichen Gemeinschaft bei mir nie ungewöhnlich, weil wir im Glauben eine ganzheitliche, weltweite Gemeinschaft sind. Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Weihnachtszeit, und am Ende meiner kurzen Vorstellung würde ich mich auch durch die nachfolgenden Zeilen meines Lieblingsliedes vorstellen. „*Wer glaubt, ist nie allein.*“ (Gotteslob, Nr. 927)

Gregor Lim



*Die Freude an Gott ist unsere Kraft  
Prophet Nehemia 8,10*

Jesus Christus hat seinen treuen  
Herz-Jesu-Missionar

**GR P. Johann Bauer MSC**

am 5. November 2019 in seine  
ewige Herrlichkeit heimgeholt.

P. Johann Bauer wurde am 8. März  
1932 in Bad Reichenhall geboren.  
Nach der Oberschule besuchte er  
das Gymnasium in Ingolstadt und  
lernte im Canisiuskonvikt die Herz-  
Jesu-Missionare kennen. Nach dem  
Abitur 1951 trat er in das Noviziat  
ein und absolvierte das Theologie-  
studium an der Universität Inns-  
bruck. Die Priesterweihe empfing  
er am 15. August 1957 in der Klos-  
terkirche Liefening.

Sein erster Einsatz nach der Pries-  
terweihe war im Jugendwerk Bir-  
keneck. Von 1959 – 1965 war er

Kaplan in der Herz-Jesu-Pfarrei in  
Ingolstadt. Anschließend wurde er  
1965 zum Pfarrer der Pfarrei St.  
Peter und Paul in Salzburg-  
Liefering bestellt, in der er 30 Jah-  
re segensreich wirkte. In dieser  
Zeit wurde die Generalsanierung  
der Pfarrkirche Liefening durchge-  
führt und der Baldehof zum Pfarr-  
haus umgebaut.

Am 1. September 1995 übernahm  
er die Pfarreien in Hohenried und  
Deimhausen in der Diözese Augsb-  
urg. Dort begleitete ebenfalls die  
Außen- und Innenrenovierung der  
Pfarrkirche. Ende 2006 wechselte  
er nach Freilassing und übernahm  
bereitwillig an zahlreichen Orten  
Hl. Messen und Beichtdienste.

Der Heimgegangene hat seinen  
priesterlichen Dienst mit Freude  
und mit großem Einsatz erfüllt.  
Dank seiner herzlichen Offenheit  
und seinem Humor, die er aus der  
Herz-Jesu-Spiritualität schöpfte,  
fand er rasch die Nähe zu den  
Menschen.

*Auszug aus der Parte  
der Herz-Jesu-Missionare*

P. Johann Bauer wurde am 11.  
November auf dem Friedhof in  
Siezenheim beigesetzt.

Im Namen der ganzen Pfarre sagen  
wir Danke und ein herzliches Ver-  
gelt's Gott für Deine langjährigen  
priesterlichen Dienste und für Dein  
Engagement und Deinen Einsatz  
für Liefening.



Dieses Veranstaltungsangebot steht für die Gemeinschaft der Seniorinnen und Senioren in Liefering und Umgebung. Wer immer Interesse daran hat mitzumachen, der möge einfach am jeweils zweiten Donnerstag im Monat in den Pfarrsaal im Baldehof kommen. Wir sind kein Club mit Mitgliedsbeitrag, wir sind keine eingeschworene Gemeinschaft, sondern Jedefrau und Jedermann kann mitmachen. Es nehmen viele Senioreninnen und Senioren von Liefering daran teil. Da meine ich alle Lieferingerinnen und Lieferinger, d.h. von der Pfarre Liefering St. Martin und von der Pfarre Liefering St. Peter und Paul. Es kommen aber auch Damen und Herren aus Maxglan und Taxham – so verbindet sich unser Pfarrverband in der Praxis. Man trifft sich in ungezwungener Runde zu Kaffee und Kuchen, um einen unbeschwertem Nachmittag mit guten Gesprächen zu verbringen. Keine Angst, wenn wer alleine kommt, wir haben ein Team, bestehend aus acht Frauen, welches die Neuankömmlinge empfängt und behutsam in die Gruppe einführt. Wir haben heuer wieder mit einer Heiligen Messe im Pfarrsaal begonnen, die Pfarrprovisor Josef Pletzer mit uns gefeiert hat. Für uns und die Seniorinnen und Senioren war das ein besonderes Erlebnis. Es war ein sehr stimmiger und persönlicher Beginn.



Unser Ziel ist es, dass Ihr nach dem Seniorennachmittag fröhlich nach Hause geht und dass Ihr Freunden und Nachbarn von uns erzählt. Wenn Ihr dadurch das Interesse und die Neugier in den Mitmenschen weckt, sie angesteckt werden von eurem Frohsinn und wenn dann beim nächsten Seniorennachmittag der eine oder andere zu uns in den Pfarrsaal kommt und sagt: „Ich habe erfahren, dass die Seniorennachmittage hier so schön sein sollen“.

Seid herzlich willkommen, kommt zu uns und feiert mit!

*Text und Bild: Rebekka Mazeth,  
für das Team der  
Lieferinger Seniorennachmittage*

Die Termine stehen in der Gottesdienstordnung. Aktuelles zu den Seniorennachmittagen kann man auch unter [www.pfarre-liefering.at](http://www.pfarre-liefering.at) nachlesen.



## **Empfang der heiligen Kommunion in beiderlei Gestalten ab 30. November**

Bei jeder Heiligen Messe wird uns beim Hochgebet das Jesuswort vom letzten Abendmahl zugesagt: „Nehmet und esset alle davon... Nehmet und trinket alle daraus...“ (vgl. Mt 26, 26f.). Um dem Auftrag Jesu auch in dieser Vollform gerecht werden zu können, hat der Liturgiekreis beschlossen, dass nun bei jeder Eucharistiefeier die Möglichkeit besteht, Leib und Blut Christi zu empfangen. Selbstverständlich ist es wie bisher auch möglich, lediglich den Leib Christi zu empfangen. Schon das Konzil von Trient (1542 – 1545) hat verkündet, dass Jesus Christus ungeteilt in jeder der beiden Gestalten gänzlich gegenwärtig ist (vgl. 21. Sitzung, 3. Kap. „Die Lehre von der Kommunion unter beiden Gestalten“). Die guten Erfahrungen bei den Donnerstags - Abendmessen in der Pfarrkirche Lieferung haben nun die Mitglieder des Liturgiekreises bestärkt, sich dafür einzusetzen, auch die Kelchkommunion bei jeder Eucharistiefeier zu ermöglichen. Um nun die Kommunion geordnet empfangen zu können, ist es sinnvoll an der Ambroseite nach vorne zu kommen, die Hostie in gewohnter Weise zu empfangen, dann das Blut Christi und schließlich über die Sakristeiseite wieder zur Sitzbank zurückzukehren. Gemäß dem Jesuswort sollte normalerweise nach dem Empfang der Hostie aus dem Kelch getrunken werden. Es besteht aber auch die Möglichkeit, den Leib Christi in der Hand zu behalten, damit der/die Kommunionsspende/r in die Hostie vorsichtig in das Blut Christi taucht. Hierbei ist sinnvoller

Weise allerdings nur mehr die Mundkommunion möglich.

In welcher der möglichen Formen auch jemand die Kommunion empfangen möchte, wichtig ist, dass wir uns bewusst sind, dass wir Christi Leib (und Blut) empfangen, dass er in diesen eucharistischen Gaben wahrhaft gegenwärtig ist. Die Kommunion in beiderlei Gestalten wird mit dem Beginn des neuen Kirchenjahres, am 1. Adventssonntag, eingeführt.

## **Vorabendgottesdienst am Samstag**

Seit einiger Zeit wurde der Vorabendgottesdienst am Samstagabend abwechselnd als Eucharistie oder als Wortgottesdienst gefeiert. Die Erfahrung hat allerdings gezeigt, dass die Akzeptanz der Wortgottesfeiern sehr eingeschränkt ist. Zu den Vorabendgottesdiensten mit Eucharistiefeier kommen hingegen konstant deutlich mehr Mitfeiernde. Daher macht es wenig Sinn, wenn die Wortgottesfeiern am Samstagabend weitergeführt werden.

Um dem deutlich ausgedrückten Wunsch nach einer Eucharistiefeier am Samstag um 19:00 Uhr nachkommen zu können, werden wir allerdings Aushilfspriester benötigen, weil um 18:00 Uhr im Seniorenwohnhaus Taxham und in St. Martin Eucharistie gefeiert wird und in Maxglan um 18:30 Uhr. Die Pfarre Lieferung wird sich bemühen, immer jemanden zu finden. Da nun ab dem 1. Adventssonntag jeden Samstag um 19:00 Uhr Eucharistie gefeiert wird, findet die letzte Vorabend-Wortgottesfeier am 23. November statt.

*Christoph Schobesberger*



Bereits kurze Zeit nach dem Martinsfest bereiten wir uns gemeinsam mit den Kindern auf den Advent und das Weihnachtsfest vor. Adventskalender werden vorbereitet, eine Krippe oder ein Adventweg aufgestellt und auch so manche Überraschungen werden ganz im Geheimen gebastelt.

Ganz bewusst versuchen wir die viel zu stressig gewordene „ruhige und besinnliche Zeit“ zu entschleunigen und nehmen uns daher viel Zeit füreinander. Besonders die „Adventstündchen“ sind eine lieb-gewonnene Tradition geworden. Oft werden gemeinsam die Kerzen am Adventkranz und am Adventweg entzündet, die Adventkalen-

dergeschichte geöffnet und vorgelesen. Verschiedene Weihnachtslieder umrahmen dieses Ritual.

Es zeigt sich sehr deutlich, dass die Kinder nicht immer die großen Pakete brauchen, um sich freuen zu können. Einmal im Mittelpunkt zu stehen, ein Türchen am Adventkalender zu öffnen, sich ein Lied zu wünschen oder eine Kerze am Adventkranz anzünden zu dürfen, zaubert auch heute noch den meisten Kindern ein fröhliches Lächeln ins Gesicht.

### Mein Wunsch

Ich wünsche mir in diesem Jahr, mal Weihnacht´ wie es früher war. Kein Hetzen zur Bescherung hin, kein Schenken ohne Herz und Sinn. Ich wünsch´ mir eine stille Nacht, frostklirrend und mit weißer Pracht. Ich wünsche mir ein kleines Stück von warmer Menschlichkeit zurück. Ich wünsche mir in diesem Jahr, ´ne Weihnacht, wie als Kind sie war. Es war einmal, schon lang ist´s her, da war so wenig so viel mehr!

*@ Jutta Gornik*

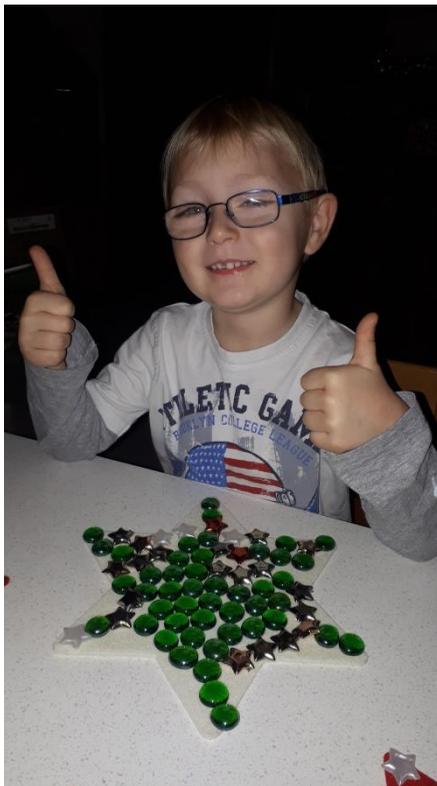
Veröffentlichung nur mit Genehmigung der Autorin.

In diesem Sinne wünschen wir Euch eine schöne, besinnliche Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr!

*Text und Bild:*

*Melanie Scherer*

*für das Team im Pfarrkindergarten*





## Weihnachten im Wald

Fünf Kinder gehen in den Wald,  
sie freuen sich sehr, denn die Weihnacht kommt bald.  
Da hören sie, wie die Tanne sagt:  
„Ihr glaubt gar nicht, wie sehr ich Weihnachten mag.“  
Mit Kugeln und Lichter schmücken die Kinder den Baum  
und erfüllen ihm somit seinen größten Traum.  
Schnell zünden sie noch die Kerzen an  
und fangen danach fröhlich zu singen an.  
*(mündlich überliefert)*



**Erfülle auch diesem Tannenbaum seinen Traum und schmücke ihn für Weihnachten! Male ihm Kugeln und Lichter auf seine Zweige, damit er zum Weihnachtsfest besonders schön ist!**



### Österreichischer Kameradschaftsbund – Kameradschaft Liefering

Die Kameradschaft Liefering wurde 1874 unter der ursprünglichen Vereinsbezeichnung „Veteranenverein zu Liefering“ unter dem ersten Obmann Rupert Rehrl gegründet. Bereits am 21. Juni 1874 wurde die erste Vereinsfahne geweiht. Ab 1879 erhielt er einen neuen Namen, nämlich „Militär-Veteranen- und Krieger-Verein Liefering“. Diese Veteranen-Vereine waren nicht nur Traditionsverbände, sondern auch frühe Sozialvereine, da damals die Kriegerwitwen und deren Angehörigen finanziell nicht abgesichert waren. Die Vereinsmitglieder kamen daher durch ihren Mitgliedsbeitrag und freiwillige Spenden für ihre Unterstützung auf.

Im Jahre 1908 wurde auf Initiative des Veteranenvereins Liefering das Kaiserdenkmal an der Abzweigung der Peter-Pfenninger-Straße von der Lieferinger Hauptstraße errichtet. Bis heute steht dieser Gedenkstein, der sich im Eigentum der Kameradschaft Liefering befindet, an dieser Stelle. Am 21. Mai 1921 wurde das Kriegerdenkmal für die gefallenen Soldaten des 1. Weltkrieges aus Liefering gegenüber dem Kaiserdenkmal feierlich enthüllt. Seit 1951 steht das Kriegerdenkmal bzw. Mahnmal an die Opfer der Kriege an der Friedhofsmauer. 2015 wurde es umgestaltet, da ein neuer Dorfplatz auf Initiative vom Club Liefering errichtet wurde.

Während der NS-Zeit wurde der Verein, so wie alle lokalen Krieger-



Das Kaiserdenkmal an der Kreuzung Lieferinger Hauptstraße – Peter Pfenninger Straße (Foto: P. Hofbauer)

oder Veteranenvereine zwangsweise aufgelöst und aus dem Vereinsregister gelöscht. Erst in den frühen 1950er Jahre erfolgte die Wiedergründung als Fürsorge- und Sterbeverein. 1952 wurde die neue Vereinsfahne gestiftet. 1970 erfolgte nach den Ö.K.B.-Richtlinien die Adaptierung der Statuten, zumal der Vereinsname auf „Österreichischer Kameradschaftsbund – Kameradschaft Liefering“ abgeändert wurde.

Der Kameradschaftsbund steht für soldatische Tugenden, für Pflichterfüllung und Heimatbewusstsein. Es ist uns ein Anliegen, die von den Kriegsgenerationen übernommenen Aufgaben hochzuhalten und fortzuführen. Dazu gehören vor allem auch die Pflege und der



Erhalt der Kriegerdenkmäler, die Kontaktpflege und Zusammenarbeit mit den Institutionen und Vereinen in unserem Stadtteil und die Teilnahme an öffentlichen, kameradschaftlichen, kirchlichen und sonstigen örtlichen Veranstaltungen. Weiters beteiligen wir uns federführend an der Durchführung von Feiern zum Gedenken an die Gefallenen, Vermissten und Verstorbenen beider Weltkriege sowie im Einsatz für die Republik Österreich ums Leben gekommenen Staatsbürger. Krankenbesuche von Kameraden im Krankenhaus, zu Hause oder im Seniorenheim, sowie die persönliche Überbringung von Glückwünschen zu runden, halbrunden Geburtstagen für ältere Kameraden sind auch ein Teil unserer Vereinsaktivitäten. Häufig rücken wir auch aus, um an Begräbnissen oder Trauerfeiern für verstorbene Vereinskameraden teilzunehmen. Zurzeit hat die Ka-

meradschaft Lieferung 129 Mitglieder, davon noch fünf Kriegsteilnehmer.

Wir bekennen uns zu Demokratie, Frieden, Versöhnung und Toleranz. Bei uns kommen aber auch Nächstenhilfe und Geselligkeit nicht zu kurz. Für uns ist die Kameradschaft ein ganz bewusstes Gegenmodell zu einer immer egoistischer werdenden Gesellschaft, die den einzelnen immer öfter im Regen stehen lässt.

*Hans Stabauer  
Obmann der  
Kameradschaft Lieferung*

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Gedenken am Heiligen Abend:

24. Dezember 2019 – 17:00 Uhr  
Am Kriegerdenkmal unterhalb der Pfarrkirche



Foto: Kameradschaft Lieferung



## Termine rund um Weihnachten

	<b>St. Peter und Paul</b>	<b>St. Martin</b>
Adventkranzweihe	Sa, 30.11. (19:00)	So, 1.12. (10:00)
Adventmarkt		
Konzert / Adventsingen		So, 15.12. (16:00) Adventsingen
Rorate	Mi, 4./11./18.12. (6:00) + Frühstück im Pfarrzentrum	Di, 3./10./17.12. (6:00) + Frühstück im Foyer
Maria Empfängnis 8.12.	8:30	10:00
Kindermette 24.12.	16:15 – Krippenlegungsfeier	16:00 – Krippenlegung mit Eucharistiefeyer
Christmette 24.12.	23:00	
Weihnachtstag 25.12.	8:30	10:00
Stefanitag 26.12.	8:30	10:00
Jahresschluss 31.12.	17:00	16:00
Neujahr 1.1.	17:00 – Gottesdienst	10:00 – Hochamt
Sternsinger	unterwegs am 2. Jänner	
Sternsingermesse	Mo, 6.1. (11:30)	Mo, 6.1. (10:00)
Jänner 2020		



Lehen	Mülln	Maxglan	Taxham
Sa, 30.11. (18:30) So, 1.12. (9:30)	Sa, 30.11. (19:00) So, 1.12. (9:30)	Sa, 30.11. (18:30)	Sa, 30.11. (17:00)
Sa, 30.11.; (9-12, 13-17) So, 1.12.; (9-12, 13-15:30)			
So, 1.12. (16:00) Adventsingens	So, 8.12. (17:00) Mariensingen	Mo, 16.12. (19:00) Konzert NMS Maxglan	Sa, 14.12. (ab 17:00) Lichterlabyrinth
Do, 5./12./19.12. (5:45) + Frühstück	Mi, 4./11./18.12. (6:00), Sakristei + Frühstück	Do, 5./12./19.12. (6:00), musikalisch gestaltet	Di, 3./10./17.12. (6:00), + Frühstück, Di, 24.12. – 8:00
9:30 – Familiengottes- dienst mit Nikolausbesuch	9:30 – Hochamt	10:00	9:00
16:00		16:00 – Krippenfeier	16:00 – Krippenfeier
22:00	16:00 Herz-Jesu-Heim 23:00 Pfarrkirche	22:30	21:30
9:30	9:30	10:00	9:00
9:30	9:30	10:00	9:00
18:30 – Jahres- schlussgottesdienst	17:00 – Jahres- schlussgottesdienst, Umtrunk im Pfarrsaal	16:00 - Jahresschlussandacht	17:00
9:30 – Hochamt	9:30 – Hochamt	10:00	10:00 in Maxglan
	Do, 2.1. (18:00) Sternsinger mit Alpakas am Inge- Morath-Platz		unterwegs von 3. bis 5. Jänner
So, 5.1. (9:30), anschl. Pfarrcafe	Mo, 6.1. (9:30), anschl. Pfarrcafe	Mo, 6.1. (10:00)	Mo, 6.1. (9:00)
So, 19.1. (9:30), Patrozinium Vinzenz Palotti + Fest im Pfarrsaal			



**ELEKTRO**  
**ALFRED**  
**BERGMANN**

## *Elektroinstallationen aller Art*

Lieferinger Hauptstraße 124 · 5020 Salzburg  
Telefon: 0662/43 24 57-0 · Fax: 0662/43 24 57-4  
elektro-bergmann@aon.at



**www.malerei-gasteiner.at**  
MALERMEISTER

MALEREI-LACKIEREN-FASSADEN-  
BODENBELÄGE-  
MÖBELLACKIERUNGEN-DESIGN-  
BODENBESCHICHTUNG-  
DACHBESCHICHTUNG-TROCKENBAU-  
WASSERSCHADENSANIERUNG-  
BRANDSCHADENSANIERUNG-  
VOLLWÄRMESCHUTZ-GERÜSTBAU-  
BODENBELÄGE-DETAILVERKAUF-  
ENTRÜMPELUNG  
und vieles mehr ...

Telefon: 0660 / 100 75 20

**SPENGLER**  
**WÄHNER**  
GmbH. **DACHDECKER**  
Meisterbetrieb seit 1960

Ihr zuverlässiger Partner für  
Dachsanierungen, Reparaturen,  
Neueindeckungen und  
Spenglerarbeiten.

Tel/Fax. 0662 / 433296

Josef-Obermair-Weg 14

Mobil: 0664 / 1119002

5020 Salzburg

E-Mail: waehner@aon.at

**www.waehner-dach.at**



LADEKRÄNE, AUTOKRÄNE - SONDER- UND SCHWERTRANSPORTE - MOBILBAUKRÄNE - CONTAINER-TAXI



## RACHBAUER KRAN

flexibel - innovativ - lösungsorientiert



WWW.RACHBAUER-KRAN.AT

E-MAIL: OFFICE@RACHBAUER-KRAN.AT

TEL.: 0662/43 13 24

**Raiffeisenbank Salzburg**  
Lieferung-Maxglan-Siezenheim

**FROHE  
FESTTAGE  
TAG GUT**

**Raiffeisen wünscht frohe Festtage  
und ein gutes neues Jahr.**

lieferung-maxglan.raiffeisen.at

## **Bäder & Wellness**

Individuell nach Ihren Wünschen geplant -  
das besondere Wohlfühlerlebnis bei Ihnen Zuhause.  
Tag für Tag in Ihrer eigenen Wellness-Oase.

**Heizung & Wärme**  
mit erneuerbarer Energie

**Bäder & Wellness**  
natürlich barrierefrei

**Sanierung & Renovierung**  
mit Staubschutzkonzept  
& Endreinigung

**Reparaturen & Service**  
schnell & zuverlässig

Wärme und Bäder  
**Herbert  
Sturm**

Wir beraten Sie gerne und zeigen Ihnen die  
vielfältigen Möglichkeiten - wir freuen uns auf Sie!

Lieferinger Hauptstr. 116  
0662 43 43 86  
office@sturm-heizung.at  
www.sturm-heizung.at



### **Wir gedenken:**

Johann Weiß (79)  
Elisabeth Holzacker (85)  
Johanne Schlager (97)  
Johann Burgstaller (85)  
Hermine Jenner (99)  
Herwig Bartosch (60)  
Franz Hauser (85)  
Maria Lindner (53)  
Josefa Feldbaumer (88)  
Franz Loidold (84)  
Frieda Schneeweis (91)  
Walther Rittsteiger (82)  
Helmut Strobl (76)  
Herta Eichinger (88)  
Ludwig Bermoser (93)  
Franz Haselwimmer (78)  
P. Johann Bauer MSC (87)  
Rudolf Roislehner (85)  
Otmar Simmel (80)



### **Wir begrüßen:**

Niklas Fabian Ecker  
Laura Marie Bauchinger  
Johanna Marlene Schneebauer  
Clemens Einhorn  
Marlene Fröhlich  
Emma Leo

## und außerdem ...

---

Eine festlich geschmückte und dekorierte Kirche trägt wesentlich zur würdigen Feier der Gottesdienste bei. In unserer Pfarrkirche verdanken wir den Blumenschmuck und die stimmungsvolle Gestaltung des Altarraums dem ehrenamtlichen Engagement der Familie Pirchner.

In der Weihnachtszeit erfreuen wir uns auch am festlich aufgeputzten Christbaum und der liebevoll ausgestalteten Krippe.

Durch Christine Pirchner-Lugsteins künstlerisches Geschick entsteht jedes Jahr ein besonders Kunstwerk – unsere Osterkerze.

Für die vielen ehrenamtlichen Stunden bedanken wir uns im Namen der Pfarrgemeinde recht herzlich. Vergelt's Gott!



## Herzliche Einladung zum Lebenscafé, wo Trauer Platz hat.

Das Lebenscafé ist ein offenes Angebot für Trauernde ...

- ... die ihrer Trauer im Alltag Raum geben möchten
- ... die im Austausch mit gleich und ähnlich Betroffenen Trost und Kraft für den eigenen Weg finden möchten
- ... die ihre Sorgen und Ängste ansprechen wollen
- ... die sich wünschen, einfach nur da zu sein



Das Lebenscafé bietet einen geschützten Raum mit der Möglichkeit zum Trauern, zum Schweigen, zum Reden, Erinnerungen auszutauschen, zum Weinen, aber auch zum Lachen.

Das Lebenscafé ist für Sie jeweils am letzten Freitag im Monat von 18:00 - 20:00 Uhr geöffnet.  
Die nächsten Termine:  
29.11., 27.12., 31.1., 28.2.

## Bonusaktion

für Sie  
und Ihre Pfarre

Machen Sie mit beim Frühzahlerbonus!

Details auf der Kirchenbeitrags-Information, die Sie per Post erhalten.



**Weniger Kirchenbeitrag für SIE ...**

Wenn Sie Ihren Jahres-Kirchenbeitrag bis Anfang März zahlen, verringert er sich um

**-4%**



**... und mehr Geld für unsere Pfarre!**

Gleichzeitig bekommt unsere Pfarre zusätzliches Geld, das wir dringend brauchen: Ihr Frühzahlerbonus kommt direkt in unsere Pfarre zurück – weil die Kirche bei der Verwaltung und den Zinsen sparen kann.



## Termine:

Samstag, <b>30. November 2019</b> 19:00 Uhr	Vorabendgottesdienst mit Adventkranzsegnung <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Sonntag, <b>1. Dezember 2019</b> 11:00 Uhr	1. Probe für die Sternsinger <i>Pfarrzentrum Baldehof</i>
Mittwoch <b>4. Dezember 2019</b> 6:00 Uhr	Rorate <i>Pfarrkirche Liefering</i> <b>Weitere Termine: 11.12. und 18.12.</b> (jeweils 06:00) anschließend gemeinsames Frühstück
Sonntag, <b>8. Dezember 2019</b> Fest Mariä Empfängnis	<b>8:30 Uhr</b> Pfarrgottesdienst, Pfarrkirche Liefering <b>18:00 Uhr</b> Adventwanderung der Lieferinger Prangerschützen, mit Adventandacht bei der Haselwimmer-Kapelle (gemütliches Beisammensein im Freien) <i>Beginn bei den 3 Linden im Rottweg</i>
Sonntag, <b>15. Dezember 2019</b>	<b>8.30 Uhr</b> Pfarrgottesdienst (Musikalisch gestaltet vom Projektchor) <b>11:00 Uhr</b> 2. Probe für die Sternsinger im Pfarrzentrum
Mittwoch, <b>18. Dezember 2019</b> 6:00 Uhr	Rorate (Musikalisch gestaltet vom Projektchor) <i>Pfarrkirche Liefering</i> <b>ab ca. 15:30</b> Friedenslicht vor der Pfarrkirche <b>16:15</b> Krippenlegungsfeier <b>17:00</b> Friedensfeier am Kriegerdenkmal <b>23:00</b> Christmette (Musikalisch gestaltet von den „4/4“) <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Dienstag, <b>24. Dezember 2019</b>	
Mittwoch, <b>25. Dezember 2019</b> 8:30 Uhr	Festlicher Pfarrgottesdienst – Hl. Messe Musikalisch gestaltet vom Projektchor <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Donnerstag, <b>26. Dezember 2019</b> 8:30 Uhr	Pfarrgottesdienst – Hl. Messe <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Dienstag, <b>31. Dezember 2019</b>	<b>17:00</b> Jahresschlussandacht <b>23:30</b> stille Anbetung zum Jahreswechsel <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Mittwoch, <b>1. Jänner 2020</b> <b>17:00 Uhr</b>	Hochfest der Gottesmutter Maria Hl. Messe <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Donnerstag, <b>2. Jänner 2020</b>	Die Sternsinger kommen ins Haus Jedoch können terminliche Abweichungen vorkommen! (Genauere Informationen in den Schaukästen oder auf der Homepage der Pfarre)
Sonntag, <b>5. Jänner 2020</b> 8:30 Uhr	Gottesdienst mit Dreikönigwasserweihe <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Montag, <b>6. Jänner 2020</b> <b>11:30 Uhr</b>	Fest Erscheinung des Herrn Gottesdienst mit den Sternsingern <i>Pfarrkirche Liefering</i>
ab Dienstag, <b>7. Jänner 2020</b>	Anmeldung der Kinder für den Pfarrkindergarten möglich
Samstag, <b>1. Februar 2020</b> 19:00 Uhr	Lichtmessfeier und Kerzensegnung Gottesdienst mit anschließender Erteilung des Blasiussegens <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Mittwoch, <b>26. Februar 2020</b> <b>19:30 Uhr</b>	Aschermittwoch Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes <i>Pfarrkirche Liefering</i>

